

JOHANN BLASCHCZIK,

WIEN

I. BAUERNMARKT 13

21. Jänner 1906.

Sehr geehrter Herr Professor!

Gestatten Sie, daß ich
meiner ausserordentlich großen
Freude und meinem
grossem Dank Ausdruck
gebe, daß Sie so liebenswür-
dig waren, mein Musik-
gitarren mit dem prächt-
vollen Bild Heiliger Joachim
zu schmücken.

Willen Sie es mir nicht
mittheilen, daß ich mit
Heute das Instrument, Ihnen zu

10407103 4. 1891
42 V
10. 11. 1891

dann. Ich war mehrere
Tage verreist und dann
durch meinen Beauf
dort in ausspruch ge-
nommen, dass ich mit
meiner Paratearrepton,
denz stark in Rückstand
gezeit.

Morgen reisen wir
nach St. Gallen, um dort
das Weihnachtsfest zu erleben.
Hoffentlich erleben Sie das
Fest recht glücklich mit Ihren
Ihrer geliebten Familie.

Ihr Gnädigster Freund
und
Ihr

Straussfeldt
Joh. Kasler